

Summaria

Vorgestellt werden hier rund 200 frühe Handschriften von Gratians *Decretum* mit dem Ziel, dessen Überlieferung im 12. Jahrhundert näher zu untersuchen. Einigkeit besteht heute darüber, dass es eine kurze erste Fassung gab, die um 1140 vollendet war. Unklarheit herrscht jedoch, wie genau sich daraus die Vulgatafassung entwickelte, welche an den Universitäten des Mittelalters verwendet wurde. Der vorliegende Beitrag zeigt auf, wie nach der ersten Fassung die große Mehrzahl der Texte in einem einheitlichen Schritt um 1150 zu einer zweiten Fassung ausgebaut wurde. Doch muss man die meisten erhaltenen Handschriften dieser zweiten Rezension als Mischfassungen ansprechen. Sie beruhen auf Handschriften der ersten Rezension, denen man Zusätze aus der zweiten Rezension beifügte; wenn solche Mischfassungen später kopiert wurden, flossen solche Zusätze in die zweite Rezension mit ein. Der Vorgang des Abschreibens war kompliziert, und das führte dazu, dass Mischfassungen oft Fehler enthalten an den Übergängen zwischen der Erst- und der Zweitfassung des *Decretum*. Ähnliche Probleme und Fehler weisen viele Handschriften von Justinians *Codex* aus dem 12. Jahrhundert auf. Näher vorgestellt wird zudem Vatikan, BAV, Ott. lat. 3062 (Vx), eine Handschrift des 12. Jahrhunderts mit einem Anhang von Zusätzen aus der Zweitfassung des *Decretum*, der bisher nicht bekannt war.

This article surveys approximately two hundred early manuscripts of Gratian's *Decretum* in order to establish the contours of its transmission during the twelfth century. Although it is now accepted that a shorter „first recension“ was completed by 1140, much remains unclear about how the first recension developed into the longer vulgate version which became widely known at the medieval universities. This article supports the position that the vast majority of post-first-recension texts were added in a single effort of revision which produced a „second recension“ by 1150. It also argues, however, that most surviving manuscripts which appear to contain the second recension actually contain „mixed recensions“. Mixed-recension manuscripts came into being when first-recension manuscripts were supplemented with second-recension additions and later recopied so as to approximate the second recension. Because this copying process was difficult, mixed-recension manuscripts contain many errors on the seams between the first and second recensions. This article makes frequent reference to